

**PRO  
GRA  
MM**

**NOV 2012-  
FEB 2013**

**RESONANZ  
RÄUME**

## WIE KLINGT DER RESONANZRAUM STADT?

Nachdem im vergangenen Jahr die Frage nach verschiedenen Soundkulturen und der Dimension der Intermedialität die Schwerpunktthemen bildeten, widmet sich das Lehr- und Forschungsprojekt „Resonanzräume: Medienkulturen des Akustischen“ im kommenden Wintersemester der Frage nach der Medialität, Ästhetik und Materialität urbaner Sounds. Über den Zusammenhang von Region und Klang lässt sich in zweierlei Hinsicht reden: Zum einen hat sich mit Begriffen wie Chicago House, Detroit Techno und Balearic Beat eine popmusikgeschichtliche Terminologie etabliert, die bestimmten Städten und Regionen eine spezifischen Soundstruktur oder die Genese musikalischer Gattungen zuschreibt. Zum anderen existieren in der Musik, aber auch in der Stadt- und Kulturforschung, Beschreibungskategorien, die urbane, sogenannte Soundscapes als spezifische Geräuschkulisse einer Stadt zu analysieren versuchen. „Sound“ ist dabei die Chiffre für den Zugang zu Klanglandschaften jedweder Art.

Im kommenden Semester begibt sich „Resonanzräume“ mit Vorträgen, Soundperformances und Konzerten auf die Spuren einer akustischen Medialität der Stadt. Neben namhaften Wissenschaftlern werden auch Künstler Einblicke in ihr Verständnis vom „Urban Sound“ geben und die wissenschaftlichen Fragestellungen mit künstlerischen Perspektiven verbinden. In praxisbezogenen Seminaren mit transdisziplinärer Ausrichtung werden die Studierenden darüber hinaus eigene künstlerische und wissenschaftliche Forschungsarbeiten zur Medialität des Akustischen entwickeln und am Vortragstag der Öffentlichkeit präsentieren.

Ich danke dem „Zentrum Studium Universale“ der Heinrich-Heine-Universität und dem Kulturamt der Stadt Düsseldorf, die beide durch finanzielle und konzeptionelle Unterstützung die Fortführung des Projektes ermöglichen. Mein Dank gilt aber auch unseren Kooperationspartnern, namentlich dem Institut für Musik und Medien der Robert Schumann Hochschule und dem „Salon des Amateurs“ in der Kunsthalle Düsseldorf, mit denen wir die bewerte Arbeit fortsetzen können.

Prof. Dr. Dirk Matejovski

## TERMINE

IMMER UM 20.30 UHR IM SALON DES AMATEURS  
GRABBEPLATZ 4, 40213 DÜSSELDORF

22. NOVEMBER 2012

Dirk Matejovski, Julian Rohrerhuber,  
Marc Matter & ROBERT M. OCHSHORN  
*Vorträge und Performances*

13. DEZEMBER 2012

Iris Dankemeyer & Jörg Steinmann  
*Vortrag & Performance*

17. JANUAR 2013

Jürgen Teipel  
*Vortrag*

31. JANUAR 2013

Holger Schulze / Olaf Schäfer &  
Valeria Merlini  
*Vortrag & Performance*

4. FEBRUAR 2013

Studentischer Vortragstag  
Mit: Sam Auinger, Phillip Schulze,  
Kreidler & Studierenden der HHU  
und des IMM

*Vorträge, Performances und Konzert*

22. NOV. 2012, 20.30 UHR

**DIRK MATEJOVSKI,  
JULIAN ROHRHUBER,  
MARC MATTER &  
ROBERT M. OCHSHORN**  
VORTRÄGE UND PERFORMANCES

#### **DIRK MATEJOVSKI: EINFÜHRUNG**

#### **JULIAN ROHRHUBER: ABSTRAKTE SITUATIONEN (VORTRAG)**

Julian Rohrerhuber ist Professor für Musikinformatik und Medientheorie am Institut fuer Musik Und Medien Düsseldorf. Nach dem Studium an der Hochschule für bildende Künste Hamburg arbeitete er am Kölner Forschungskolleg „Medien und kulturelle Kommunikation“ und an der Graduiertenschule „Locating Media/Situierte Medien“ der Universität Siegen zu Agency und Abstraktion. Er realisiert Installationen, Performances und Filmtone, entwickelt Verfahren zur algorithmischen Improvisation und Sonifikation. Seine theoretischen Arbeiten setzen sich mit Medien- und Wissenschaftsphilosophie sowie Kunst als Form der Theorie auseinander.

#### **MARC MATTER: KURZE GESCHICHTE DER PHONETISCHEN POESIE UND DER POESIE SONORE (VORTRAG)**

Die Phonetische Poesie ist eine spezielle Form der Dichtung, die den kommunikativen Sinn zugunsten des Akustischen zurückstellt. Im Extremfall handelt es sich hier um reine Lautdichtungen, die an der Schwelle zur Musik stehen. Spätestens seit den Avantgardebewegungen des frühen 20. Jahrhunderts wie Dada und Futurismus ist die Lautpoesie eine eigene Gattung, die auch heutzutage immer wieder mit neuen Ansätzen im Spannungsfeld zwischen Experimenteller Dichtung, Neuer Musik und bildender Kunst überrascht. Neben speziellen Aufführungspraxen und -kontexten spielte auch immer die Frage des passenden Mediums zur Verbreitung und Speicherung eine große Rolle. Marc Matter wird die über 100-jährige

Geschichte der Lautpoesie zusammenfassen und unter Einbeziehung zahlreicher Tonbeispielen auf die Frage nach der spezifischen Medialität dieser Gattung eingehen.

**MARC MATTER** arbeitet als Künstler, Musiker und freier Kurator und ist Gründungsmitglied der Künstlergruppe INSTITUT FUER FEINMOTORIK. Seine Forschungsschwerpunkte sind Künstlerpublikationen, Poesie Sonore, Klangkunst und Konzeptuelle Literatur. Seit 2010 ist Marc Matter Dozent für Text und Musik am Institut für Musik und Medien (IMM). Zusammen mit Institut für Feinmotorik erhielt er 2011 den Karl-Sczuka-Preis für Hörspiel als Radiokunst. Momentan forscht er über die Revue OU an der Jan Van Eyck Academie in Maastricht.

#### **ROBERT M. OCHSHORN UND MARC MATTER: ZEITGENÖSSISCHE INTERPRETATION DES „NEUEN LETTRISCHEN ALPHABETS“ (SOUNDPERFORMANCE)**

Für dieses klangkünstlerische Projekt wurde das 'Neue Lettrische Alphabet' eingesprochen – ein speziell auf das Akustische zielendes, neues Alphabet, welches 1947 von Isidore Isou, Begründer des Lettrismus, in seiner „Einführung in eine neue Poesie und eine neue Musik“ vorgestellt wurde. Dieses Material wurde anschließend mit zeitgenössischen technischen Mitteln (DJ-Equipment, Musikinformatik, Programmierung) interpretiert. Als kompositorische Grundlage diente eine Zeichnung aus der Künstlerzeitschrift Revue OU, welche für dieses Projekt als eine grafische Partitur verwendet wurde. Robert M. Ochshorn und Marc Matter werden einige ihrer Ergebnisse in Form einer Soundperformance vorstellen.

**ROBERT M. OCHSHORN** studierte Computer Sciences an der Cornell University in den USA und arbeitet heute als Künstler und Programmierer. Er ist in zahlreichen Projekten im Bereich der neuen Medien und Journalismus, Elektrotechnik und Software-Entwicklung, aktiv. Zusammen mit Krzysztof Wodiczko arbeitet er in der „Interrogative Design Group“, ist Mitglied des „Camel Collective“ und war bis vor kurzem Mitarbeiter am MIT Media Lab in Cambridge, USA. Momentan forscht er über Techniken der Kompression an der Jan Van Eyck Academie in Maastricht.

#### **DANACH: PARTY**

13. DEZ. 2012, 20.30 UHR

**IRIS DANKEMEYER &  
JÖRG STEINMANN**  
VORTRAG & PERFORMANCE

**IRIS DANKEMEYER: DIE VERSTÄDTERUNG DER OHREN (VORTRAG)**

In Zeiten der Globalisierung digitaler Audiokulturen und der Selbstverständlichkeit des personal stereo gerät in Vergessenheit, dass die Verbreitung von Musik einst durch einen elektrischen Funken-schlag gelang: das Radio. Der Vortrag lädt zu einer kleinen Zeitreise in das New York der dreißiger Jahre ein - jenem Epizentrum der Radioproduktion, die als Urszene von Massenmedium und Populärkultur alle bisher gekannten Klanglandschaften erschüttern und den akustischen Alltag für immer verändern sollte. Mit einem Ausflug zum „Princeton Radio Research Project“, an dem unter anderem der damals gänzlich unbekannt Fluchtling Theodor W. Adorno beteiligt war, stellt sich die Frage, ob die frühe Radioübertragung zu einer Urbanisierung des Hörens führte, die bis in die Gegenwart hineinreicht.

**IRIS DANKEMEYER** studierte Literaturwissenschaften, Philosophie und Soziologie an der Freien Universität Berlin. Sie arbeitet als freie Autorin und Konzertveranstalterin in Berlin und promoviert zum Thema „Mit den Ohren denken. Die Radio-Aktivität Theodor W. Adornos“.

**JÖRG STEINMANN: SOZIALE RESONANZEN IN DER STADT (PERFORMANCE)**

Die Öffentlichkeit als geräuschvolles Medium findet ihren Ausgangspunkt in sozialem Handeln. Geräuschquellen in der Stadt sprudeln, weil die Gesellschaft lebt. Sie prägt durch ihre Veranlagungen und Ansprüche die Charaktereigenschaften und Strukturen des urbanen Klangs. Deshalb gehen Steinmanns Recherchen in Resonanz mit den Leuten, denen er auf der Straße begegnet. Die Äußerungen seiner Gesprächspartner notiert er und eignet er sich an. Dies sind die Resonanzen, aus denen seine Performances bestehen.

**JÖRG STEINMANN** erlag der Faszination an Alltagsgeräuschen bereits als Jugendlicher. Erst nach seinem Studium an der Kunstakademie Düsseldorf entstanden erste Klangperformances, die seit 2007 ausschließlich im urbanen Raum stattfinden.

17. JAN. 2013, 20.30 UHR

**JÜRGEN TEIPEL**  
VORTRAG

**JÜRGEN TEIPEL: GLÜCKLICH MACHENDE SOUNDS (VORTRAG)**

Warum macht Musik doch so selten nachhaltig glücklich? Dem scheinbar so spezifischen Sound einzelner Städte werden konzeptuelle Aussagen wie Zusammengehörigkeit und Identifikation aufgepropft. Dem Sound einzelner Genres ebenso. Das ist alles stark wertend und hat oft nichts mehr mit dem zu tun, weshalb wir Musik eigentlich hören. Nämlich mit unserem Wunsch nach einem authentisch erlebbaren kreativen Prozess, nach Freude und tief gefühlter Authentizität. Das Problem liegt aber nicht in der Musik, sondern erstmal im Wahrnehmungsprozess eines jeden Künstlers und auch Musikhörers. Erst wenn wir nicht mehr unzählige Bedeutungen auf Musik projizieren, können wir sie sozusagen entblättern wahrnehmen und so genießen, wie sie eigentlich ist: pur, einfach, bedeutungslos - wie John Cage wahrscheinlich sagen würde. Darum soll es in diesem Vortrag gehen.

**JÜRGEN TEIPEL** kam 1980 durch die Herausgabe einer Punkzeitschrift zum Schreiben. Er organisierte Konzerte und Ausstellungen, war DJ und schrieb u. a. für Frankfurter Rundschau, Neue Zürcher Zeitung, Spiegel und Zeit. Sein Doku-Roman „Verschwende Deine Jugend“, stieß auf breite Anerkennung und wurde von der Presse gerühmt. Zuletzt erschienen sein Roman „Ich weiß nicht“, sowie eine Neuausgabe von „Verschwende Deine Jugend“. Im Herbst 2013 erscheint „Mehr als laut“ – ein Doku-Roman über die musikalischen Erlebniswelten von DJs. Der Autor lebt in München.

31. JAN. 2013, 20.30 UHR

**HOLGER SCHULZE**  
VORTRAG

**OLAF SCHÄFER &  
VALERIA MERLINI**  
PERFORMATIVE LESUNG

#### **HOLGER SCHULZE**

**VORTRAG: DIE SITUATION DES KLANGS**

**GRUNDZÜGE EINER ANTHROPOLOGIE DES AUDITIVEN**

Klänge als auditive Artikulationen sind nicht abstrakt, absolut, ortlos oder anonym. Sie sind nur zu verstehen aus dem räumlich-situativen Zusammenhang ihrer Entstehung und den Akteuren, Apparaturen und Aktanten, die an ihrer Aufführung beteiligt sind. Die Erforschung konkreter „sound practices“ (Altman) und „auditiver Dispositive“ (Großmann) verlangt somit eine sensorisch dichte und ethnographisch wie historisch reflektierte Erkundung einer spezifischen Situation, in der Klänge sich ereignen. Welche „audile techniques“ (Sterne) beherrschen diesen Ort? Welche Materien und welcher „corpus“ (Nancy) bereiten hier den Ort zur Klangausbreitung? Welche „aural architectures“ (Blessner/Ruth-Salter) werden durch Schallausbreitung aktiviert?

**HOLGER SCHULZE** ist Gastprofessor an der Humboldt-Universität zu Berlin und leitet das DFG-geförderte Sound Studies Lab. In den 2000er Jahren hat er an der Universität der Künste Berlin den ersten Studiengang zu den „Sound Studies“ aufgebaut und geleitet. Er ist Herausgeber der Buchreihe Sound Studies im transcript Verlag und schreibt u.a. für Texte zur Kunst, de:Bug, Positionen und produziert Radiofeatures für Deutschlandradio Kultur. Mit dem Haus der Kulturen Berlin bereitet er derzeit ein Themenwochenende zur „Unmenschlichen Musik“ vor: Musik von Tieren, Maschinen und Zufällen.

#### **OLAF SCHÄFER & VALERIA MERLINI**

**PERFORMANCE: PERFORMATIVE LESUNG MIT TEXTEN  
UND KLÄNGEN ZUR STADT**

Olaf Schäfer & Valeria Merlini legen Texte und Klänge aus ihren Arbeiten im Bereich Bauen, Schreiben, Klingen auf. Phänomenologische Betrachtungen zur Raumbeschaffenheit des Klangs faden live in die auditiven Szenographien städtischen Klingens und Tosens über. Theoretische Fragestellungen zur Artikulation des Klangs in der Architektur werden im cut-up mix durch die Resonanzräume des Hörens performativ reflektiert.

**OLAF SCHÄFER** führt als freischaffender Architekt das mit Valeria Merlini gegründete Studio Urban Resonance und arbeitet an einer Promotion zur Artikulation von Architektur. Schäfer ist Gewinner des Hörstadt Essay-Wettbewerbs in Linz 2010 und vielfältig in Projekten an den Schnittstellen von Bauen, Schreiben, Klingen aktiv. Sein Masterstudium Sound Studies absolvierte er an der UdK Berlin in Klanganthropologie zur literarischen Vermittlung von Stadt- und Alltagsgeräuschen.

**VALERIA MERLINI** ist eine in Berlin lebende italienische Klangkünstlerin, DJ und Kuratorin. Nach dem Abschluss ihres Architekturstudiums in Florenz absolvierte sie den Master Sound Studies der UdK Berlin. In ihren Arbeiten untersucht sie auf interdisziplinäre und kritische Art Alltagsklänge im städtischen Kontext. Sie ist Mitgründerin des Studio Urban Resonance, Mitglied des italienischen Labels Burb Enterprise und Co-Leiterin des Staalplaat Radios.

4. FEB. 2013, 20.30 UHR

## STUDENTISCHER VORTRAGSTAG

MIT: SAM AUINGER, PHILLIP SCHULZE,  
KREIDLER & STUDIERENDE DER HHU  
UND DES IMM

**STUDIERENDE DES INSTITUTES FÜR MEDIEN- UND KULTUR-  
WISSENSCHAFT UND DES INSTITUTES FÜR MUSIK UND MEDIEN  
STELLEN DIE ERGEBNISSE DER ZWEI WORKSHOPS ZUM THEMA  
„STÄDTISCHE KLÄNGE“ UNTER LEITUNG VON SAM AUINGER UND  
PHILLIP SCHULZE VOR**

### **SAM AUINGER**

Der Sonic Thinker, Komponist und Sound Artist Sam Auinger wurde in Linz geboren und lebt und arbeitet in Linz und Berlin. Seit den frühen 80ern beschäftigt er sich intensiv mit Fragen der Komposition, der Computermusik, des Sounddesigns und der Psychoakustik. Gemeinsam mit Bruce Odland gründete er 1989 O+A. Das zentrale Thema ist: hearing perspective. Er arbeitet mit Stadtplanern und Architekten zusammen, gibt Vorträge und ist häufig Teilnehmer bei internationalen Symposien zum Thema Stadtplanung und Architektur. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit war er von 2008-2012 Professor für experimentelle Klanggestaltung im Masterstudien-gang „Sound Studies“ an der UdK Berlin.

### **PHILLIP SCHULZE**

Phillip Schulze arbeitet in den Bereichen der zeit- & raum bezogenen Künste. Sein Hauptstandort ist in Düsseldorf. Seine Arbeiten wurden in Deutschland, Frankreich, Österreich, Polen, Schweiz, Niederlande, Russland, Australien, Korea, China, Japan, Singapur, Australien, Kanada, und den USA aufgeführt und installiert. Seit 2006 gibt Schulze Vorlesungen und Workshops an verschiedenen akademischen Institutionen, wie z.B. an der University Alabama, der Wesleyan University und der Bauhaus Universität Weimar. Von

2009 bis 2010 kuratierte er den Raum Mintrop 20 in Düsseldorf, einem Ort für neue, experimentelle, visuelle und auditive Kunst sowie Performances. 2010 erhielt Phillip Schulze den Audi Art Award und ein Honory Mentioning im Bereich Digitaler Musik & Klangkunst der Ars Electronica in Linz. 2011 berief ihn die Robert Schumann Hochschule als Vertretungsprofessor für Musikinformatik an das Institut fuer Musik Und Medien.

### **DANACH: KONZERT MIT KREIDLER**

Die Düsseldorfer Band Kreidler wurde 1994 von Thomas Klein, Andreas Reihse, Detlef Weinrich und Stefan Schneider gegründet. Das Trio verbindet elektronische mit analogen Instrumenten, und wird von der Kritik je nach Veröffentlichung als Techno, Pop, Avantgarde, Postrock, Ambient oder Electronica charakterisiert. In ihrer fast 20jährigen Bandgeschichte spielten Kreidler in kleinen Clubs ebenso wie im New Yorker „Museum of Modern Art“ und im „Centre Pompidou“ in Paris. Ihr neuestes Album „Den“ erschien im Oktober 2012 bei Bureau B.

KOOPERATIONSPARTNER:

Zentrum Studium Universale  
DER HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT



Kulturamt  
Landeshauptstadt Düsseldorf

**Institut fuer Musik Und Medien**  
Robert Schumann Hochschule Duesseldorf



EIN PROJEKT DES INSTITUTS FÜR MEDIEN- UND KULTURWISSENSCHAFT AN DER HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

**V.I.S.D.P. & PROJEKTLEITUNG**  
PROF. DR. DIRK MATEJOVSKI

**PROJEKTKOORDINATION**  
KATHRIN DRECKMANN M.A. / JAN OSSOWICZ M.A.

**GESTALTUNG**  
MARIUS OBIEGALA (MOXIENETWORK.DE)

**KONTAKT**  
INSTITUT FÜR MEDIEN- UND KULTURWISSENSCHAFT  
HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT DÜSSELDORF  
UNIVERSITÄTSSTRASSE 1, 40225 DÜSSELDORF

**TEL** 0211 81 15403  
**FAX** 0211 81 15405  
**MAIL** [INFO@RESONANZRAEUME.COM](mailto:INFO@RESONANZRAEUME.COM)